

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **42 (1971)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 7 Juli 1971 Laufende Nr. 473
42. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Hinweis auf zwei Kurse für Altersheimleiter und Heimmitarbeiter

Einweihung des neuen Schulheims für cerebral gelähmte Kinder in Dielsdorf

Aus den Regionen

Zum Hinschied von Prof. W. Besson

Umschlagbild:

Schulheim Dielsdorf für cerebral gelähmte Kinder und Jugendliche. Hängebrücke zwischen Kinderheim (rechts) und Heim für Jugendliche (links) mit Werkstätten. Waldabschluss mit Bach an der Nordgrenze. Lesen Sie den Bericht über die Einweihung auf Seite 306.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (Herr Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Fazit der Heimkampagne I

Von H. M. Brunner, Bülach

Wenn wir heute versuchen, einen Ueberblick und eine Art Quintessenz aus den vergangenen «Struben» Monaten der «Heimkampagne» zu ziehen, so sei als Gradmesser wie als «Roter Faden» jeglicher Heimarbeit ein Pestalozziwort zitiert. Es gilt für die sogenannten altbewährten Pädagogen und für die jungen, sich in einer unübersichtlichen Sturm- und Umbruchzeit einen Weg suchenden Sozialarbeiter:

«Liebe, Herzensreinheit, Vater- und Muttersinn sind die Fundamente aller Bedürfnisse der Anstalt. Da aber die Liebe und Herzensreinheit in einem Kunstverhältnis, wie eine solche Anstalt immer ist, sich nicht von selbst geben, so muss eine vorzügliche Sorgfalt darauf verwendet werden, dass diesem Fundament aller Bedürfnisse der Anstalt mit Sicherheit Vorsehung getan werde. *Vater- und Muttersinn müssen notwendig in die Anstalt hineingebracht und in derselben erhalten werden, wenn auch keine ökonomischen Gründe dieses notwendig machten. Sie müssen an sich selbst als Fundamente der Humanität dastehen, und hierzu braucht es keine Scheinmensen, es braucht wahre Menschen.*»

1. Vater- und Muttersinn

Vor kurzem sprach Bundesrat Pierre Graber folgendes Wort:

«Wir müssen heute einsehen, dass wir zuviel an die Wirtschaft und zuwenig an den Menschen gedacht haben.»

Wenn wir offen und ehrlich sein wollen, so müssen wir eingestehen, dass dieses Wort, so ungern wir dies zugeben, in vielen Beziehungen wahr ist. Zu oft richteten sich Heime nach der Wirtschaft aus: Die Buchhaltung musste stimmen! Die angenommenen Aufträge mussten ausgeführt sein! Auch die Nacherziehung richtete sich in erster Linie auf die mögliche spätere soziale Eingliederung in der Wirtschaft aus. Vater- und Muttersinn? Viele Heime gleichen Familien, bei denen beide Elternteile notgedrungen oder freiwillig arbeiten gingen ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer